

Das deutsch-canadische Hilfswort für Europa

Kinder in Not

Deutsche Kinderhilfe für das notleidende Kind



Ein wohlgemeinter Rat im Interesse der Notleidenden als auch der Sammelnden

Zu unserer großen Freude bemerken wir, daß in letzter Zeit stattliche Summen im Interesse der Notleidenden in verschiedenen Lokalitäten gesammelt wurden. Wie die wohlthätigen Geber gemerkt haben, sind die Berichte auch genaugenau auf dieser Seite veröffentlicht worden. Hierbei machen wir jedoch aufmerksam, daß für die Befriedigung dieser Götter seitens der Banken, durch welche sie gelangt wurden, stets eine gewisse Kommission abgezogen wird. Da unser canadisches Geld im alten Lande viel zählt, ist im Interesse der Notleidenden auch hierbei größte Sparamkeit angebracht. Das hier beinahe anderthalb Jahre bestehende Hilfswort, welches über \$5000 gesammelt hat, verlor die Hälfte seiner Summe ohne Abzug jeglicher Kommission, kraft besonderer Anstaltens mit der Dominion Tides und Financial Corporation. Es wäre deshalb ohne Zweifel mehr wie ratsam, irgend welche gesammelte Gelder an unser Komitee einzuliefern, welches sie in der Vergangenheit treulich hieher doppelte Abrechnung liefert, und es ermöglicht die volle Summe ohne Abzug nach in das alte Land zu verschicken. Selbstverständlich kommen wir den Wünschen und Absichten der Geber in jeder Beziehung nach, in so fern dieselben mit angabene brauchen, an welche Adressen das Geld geschickt werden soll. In Anbetracht der großen Summen welche zum Versand kommen, läßt sich auf diese Art und Weise eine beträchtliche Summe sparen, die viel besser den Hungernden, als den Banken zugunsten werden sollte. Hierfür ein Beispiel: Durch unser Komitee, Herr Dr. Schmidt, Stadtmagister, für das Deutsch-Canadische Hilfswort für Europa, kamen über \$5000.00, wie oben bemerkt, zum Versand. Wäre dieses Geld durch die Banken geschickt worden, hätte die Kommission zum mindesten \$25.00 betragen, was in russischem Geld augenblicklich \$2,000,000 Rubel bedeuten würde. Die Frage ist, wieviel Not hiermit hätte gestillt werden können? Deshalb wird man keinen Fehler machen, die gesammelten Gelder an den Stadtmagister, Herrn Dr. Schmidt, c/o. Dr. Schmidt, 1514—11. Ave., Regina, zu senden.

Mit der Bitte auch fernerhin in der Wohlthätigkeit nicht ermüden zu wollen, verbleiben wir, diesen wohlgemeinten Rat allen wohlthätigen Herzen aufs angelegentlichste empfehlend.

Das Presse-Komitee des
Deutsch-Canadischen Hilfswortes für Europa.

Dankeschreiben

Wesfälische Diakonissen-Anstalt,
Münster i. Westfalen,
den 8. April 1922.

Herrn Sachkatholiken Relief-Komitee durch Herrn Pastor Joh. Fröh 2000 Mk. erhalten zu haben, befehmigt mit sehr herzlichem Danke im Namen der Diakonissen-Anstalt in Münster i. W. Diakonisse Margarete Oppermann.

Sehr verehrter Herr Pastor!

Ich habe die große Freude wie im Dezember Ihre und des Sachkatholiken Relief-Komitee freundliche Weihnachtsgrüße empfangen zu haben. Ich hoffe, daß diese Grüße auch zu Ihnen und Ihren Angehörigen gelangt sind. Ich danke Sie herzlich für Ihre Güte und Ihre Anteilnahme an uns. Ich hoffe, daß Sie auch von uns hören werden. Ich danke Sie auch für Ihre Güte und Ihre Anteilnahme an uns. Ich hoffe, daß Sie auch von uns hören werden.

Die Zeitung nimmt ja in Deutschland geradezu ungeheuerlich zu. Für einen Jänner weicht man jetzt 8—900 Mk. für einen Jänner Kartoffeln 2—300 Mk. bezahlen, und so ist es auf allen anderen Gebieten. Wir können unsere vielen elenden und hilflosen Kinder nicht entlassen, sie sind ja vielfach völlig mittellos; auch können wir nicht die vielen von neuem Aufnahme Begehren ablehnen, weil sie auch oft einer Heimat entbehren und die Liebe gebietet, trotz aller Not und Zerrung, so gerade deshalb, ist eine Hilfe zu bewirken.

Mit nochmaligem herzlichem und innigem Dank und herzlichem Grusse, und mit der Bitte, auch fernerhin unser großes Bedenken in Liebe gedenken zu wollen, grüßt Sie Ihr
Dr. Schuchard.

Caution 5000 Mk.
Wortlich fünftausend Mark Liebesgabe zur Aufrechterhaltung unseres Diakonissen-Mutterhauses zur Hilfeleistung in der Inneren Mission durch seine Schwestern haben wir von dem Relief-Komitee durch Herrn Pastor Joh. Fröh in Regina erhalten. Wir quittieren mit allerhöchstem Danke.
Dangig, den 10. April 1922.

Die Verwaltung des Diakonissen-Mutter und Krankenhauses.
Gehr. von Quelsen.

Sehr verehrter, lieber Herr Amtsbruder!
Am 30. März schickte ich eine ebenso herzliche als dringliche Bitte an Sie ab, aber noch während sie durch das Büro erledigt wurde und nunmehr der Brief eben abgegangen war, kam Ihr Scheck über 5000 Mk. an die Adresse nach in meine Hände. Ich bin über das nicht wunderbar? Der liebe, treue Gott im Himmel dieser in seiner vornehmenden Gnade seiner Kinder Herz oftmals schon vorher, daß sie

Düsse leisten, bevor noch der Bitte um Düsse ausgesprochen werden konnte. Ihm sei Dank und Preis. Und Ihnen, lieber Herr Bruder, zugleich für Ihre treue Liebe, die wir warm und bewegten Herzen empfinden.

Kann fügen die Caution für das Komitee gleich bei und bitte Sie herzlich, unsern Dank dem Komitee freundlich abzugeben.

In letzter Lage erleben Sie aus meinem Schreiben vom 30. März, und ich brauche nichts hinzuzufügen. Nur das Eine: Vergessen Sie bitte unser armes Haus auch in Zukunft nicht! Gott der Herr wird Ihnen und Ihren freundlichen Gebern diese Liebe herzlich lohnen.

Ich danke Ihnen sehr für Ihren Ottergang. Was Sie getan haben, ist auch ein Strauß der Ostersfreude, der uns gegreift hat.

Mit herzlichem, brüderlichen Grusse
Ihr
Von Quelsen, Pastor.

Sachkatholiken Relief-Komitee, zu Händen
Pastor J. Fröh,
Euer Hochwürdigem!

Für die anlässlich der herrlichen Feier unserer Schwesternhaus gütig gegebenen 3000 Reichsmark sagen wir hiermit unsern besten und herzlichsten Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Die Leitung des Schwesternhaus,
Schwesternhaus:
Die Oberin: Der Vorstand:
Anna Kukulski, Dr. August Schmidt,
Seidenberg, C. L., 10. April 1922.
An das Sachkatholiken Relief-Komitee,
i. H. des Herrn Pastor J. Fröh,
Regina, Sask., Canada.

Für die freundliche Übermittlung der reichen Spende von 2000 Mk. vom vorigen Sachkatholiken Relief-Komitee, sehr geehrter Herr Pastor, herzlichsten Dank.

Wie dankbar sind wir den lieben deutsch-amerikanischen Freunden für diese 2000 Mk.! Der strenge Winter wird immer noch tief einnehmen, und dabei ist das Heizmaterial kaum zu ersparen, so daß unsere kleinen bei der dünnen und schlechten Kleidung oft recht frieren müssen. Auch in der Verpackung müssen wir uns bei den hohen Lebensmittelpreisen sehr einschränken, Kartoffeln haben wir schon seit Wochen nicht mehr. Dazu fehlt es an Leib- und Bettwäsche.

Wie dankbar bin ich nun, die 2000 Reichsmark in den Händen zu haben. So blüht der Herr immer zur rechten Zeit.

Ran möchte so von denen, die einmal den lieben Freunden über dem Weltmeer die Hände drücken und ihnen so recht, recht innig danken, und aller unserer Schwestern herzlichsten, aufrichtigsten Dank. Als äußeres Bescheidens Zeichen unseres guten Willens, uns für Ihr großes Interesse an unserer Not erkenntlich zu zeigen, lassen wir mit gleicher Post Ihnen unser neu erlangenes Caritasband mit dieser großen Caritasorganisation in Fühlung und Ihr Interesse dafür in Zukunft warm erhalten.

Mit der herzlichsten Bitte auch fernerhin dann und wann wieder an uns zu denken — leider Gottes meistens Sie — sprechen, die deutschen Verhältnisse nähern sich bald denen in Oesterreich — verbleiben wir nochmals herzlich dankend für die gütigen Spenden mit freundlichen Caritasgrüßen ergebenst!

Ihre ergebenster,
Oscar Medler, Rektor,
Vorsteher des Kinderheims.
Rev. P. S. Voening, O.M.S.,
Rector of St. Mary's Church,
2059 Scarth Str.,
Regina, Sask., Canada.
Freiburg, i. Breisgau, 13. Febr. 1922.
Sehr verehrter Herr Pastor!
Eine freundliche Überraschung brachte uns das Schreiben des Herrn Schuchard, Regina, vom 9. Januar ds. Js., worin durch uns in Ihrem Auftrage die durch das Deutsch-Canadische Hilfswort für Europa gesammelte ansehnliche Spende im Betrage von 13.7000 Mark übermittelte. Offen gestanden, auf eine solch großartige Beantwortung unseres Bitttrufes waren wir nicht gefaßt. Wir erwidern in dieser für unsere Verhältnisse überaus reichlichen Zuwendung nicht nur unsere tiefste Anteilnahme an dem beflügelteten Glücke unseres Volkes, sondern auch ein besonderes Vertrauen in die Arbeit unserer großen Caritasorganisation und ihres Hilfswortes. Es hat sich Ihnen und Ihren lieben Mitarbeiter nicht zum erstenmal Gelegenheit, praktische, mitfühlende Teilnahme an unserer bedrängten Lage zu bekunden. Wiederholt schon haben Sie zur Linderung unseres Elendes beigetragen. Was Sie dem Deutschen Caritasverband und seinem Hilfswort in großmütiger Weise und mit seltenem Opferinnem schon überlassen haben, stellt jedenfalls nur einen kleinen Bruchteil Ihrer Gesamthatigkeit für unser schwer heimgejudetes, dorrendes Volk dar. Trotz dieser bis her ausgiebigen, bewundernswerten praktischen Teilnahme haben Sie unseren Hilfe- und Bitttruf, den wir

vor Kurzem an Sie richteten, nicht ungehört verhallen lassen, sondern mit vorbildlichem Großmut beantwortet. Diese Caritasarbeit verdient umso größere Anerkennung als wir wissen, daß es Opfergroßen sind, aus denen sich die Spenden zusammenfügen. Die nicht seltenen Sammlungen für eigene kulturelle, fröhliche und caritative Zwecke, die immer mehr und sich greifende Arbeitslosigkeit drücken und die daraus resultierende Zerrung und das es unseren braven Glaubensbrüdern überm Meer für wahr nicht leicht, noch etwas zur Linderung fremder Not zu erbringen. Wenn dennoch die Götter verhältnismäßig reichlich fließen, so grenzen solche Freigebigkeit und solcher Opferinnem schon an christlichen Heroismus.

Durch Ihre wiederholten Spenden haben wir uns Ihnen gegenüber zu großen Schulden gemacht. Allerdings bleibt uns zur Bezahlung unserer Schuld nichts anderes übrig als unser aufrichtiger Dank. Dieser, den ich Ihnen hiermit aussprechen möchte, möge unser Herrgott ersehen, der allein Ihre verdienstvolle Caritasarbeit vollwertig vergelten kann. Drum rufen wir Ihnen und allen, die Sie in Ihrem Hilfswort unterstützen und Ihre Großgütigkeit gepiebert haben, ein von ganzem Herzen kommendes „Gott gelobt“ zu. Wir glauben, daß die vielen Spender in dem wohlthätigen Bemühen, praktische Caritasarbeit zu leisten, und in dem beglückenden Gefühl, die bittere Not eines darbenenden, schwer heimgejudeten Volkes zu lindern, einige Ermunterung finden. Es mag sie auch zu weiterer Hilfsbereitschaft und Opferinnem der Gedanke anspornen, daß für die Wohltäter des Deutschen Caritasverbandes und seines Hilfswortes alle Monate das hl. Messopfer dargebracht wird.

Indem wir unser Hilfswort auch in Zukunft Ihrem gütigen Wohlwollen bestens empfehlen, und nochmals für die bisher geleistete namhafte Hilfe unseren herzlichsten Dank aussprechen, zeichnen wir mit freundlichen Caritasgrüßen in Dankbarkeit ergebenst:

A. S. Küber,
Generaldirektor
des Deutschen Caritasverbandes.
Rev. P. S. Voening, O.M.S.,
Rector of St. Mary's Church,
2059 Scarth Str.,
Regina, Sask., Canada.
Freiburg, i. Breisgau, 11. März, 1922.
Sehr verehrter Herr Pastor!
Erit unterm 13. Februar ds. Js. konnten wir Ihnen zu unserer großen Freude den Empfang einer ansehnlichen Spende im Betrage von 13.7000 Mark anzeigen, war damals unsere Heberzeugung ob einer solch beträchtlichen Zuwendung schon groß, so müssen wir heute nicht weniger staunen, daß wir schon wieder mit einer stattlichen Gabe im Betrage von 27.049 Mark durch Sie beglückt werden. Mit Schreiben vom 11. Februar teilte uns Herr Dr. Schuchard mit, daß der seinem Schreiben beigelegte Scheck im Betrage von 27.049 Mark von dem Deutsch-Canadischen Hilfswort für Europa kamme, und je hälftig auf den Deutschen und Oesterreichischen Caritasverband verteilt werden sollte. Dieser Bestimmung gemäß haben wir 13.524.50 Mark heute unserer Schwesterorganisation in Oesterreich übergeben unter Angabe des gewünschten Verwendungszweckes.

wahren Sie uns auch fernerhin Ihr gütiges Wohlwollen.
Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung zeichnet sich dankbar ergebenst
Oesterreichischer Caritasverband,
(Reichsorganisation)
Wien 9, Währinger-Gürtel 104,
Dr. A. Kurlinger.

Wien, am 4. April 1922.
An Seine Hochwürden
Herrn Vater Voening,
Regina, Sask.
Euer Hochwürden!
Der Deutsche Caritasverband E. V. in Freiburg i. Breisgau hat uns den Anteil aus der Spende des Deutsch-Canadischen Hilfswortes für Europa im Betrage von Mk. 13.524.50 überwiesen.

Außerordentlich erfreut über den uns neuerlich überwiesenen hohen Betrag, bitten wir Sie im Namen unserer armen Kinder, denen diese Spende wieder zu Gute kommen wird, den herzlichsten Dank entgegenzunehmen.
Wollen Sie auch die Güte haben, allen Wohltätern, welche sich an dieser Spende beteiligten, unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen.
Mit der herzlichsten Bitte, unserer wohlthätigen Bestrebungen auch fernerhin gütig gedenken zu wollen, zeichnet sich mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung ganz ergebenst
Oesterreichischer Caritasverband
für Wohlfahrtspflege und Fürsorge,
Wien, 9, Währinger-Gürtel 104,
Dr. Wittinghoff-Schell, Prof.,
Kurlinger, Direktor.

Gaben für die Notleidenden in Europa sind eingelaufen wie folgt:

Reiner eingelaufen:	5323.84
H. Stoll, Biberach, Sask.	39.75
Geno Koch, Wilmar, Sask.	2.00
Albert Ditt, Krupp, Sask.	2.00
G. S. Schulz, Barlow, Alta.	2.00
Carl Deutsch, Quimton, S.	78.00
Frans Juhn, Kehler, S.	1.50
Kater W. Ebert, Friedensthal, Sask.	33.00
Anton Kiefer, Gamroth, A.	5.00
Christoph D. Kahn, Remberg, A.	3.00
Wih. Minnie Goodner, Vov Island, Alta.	2.00
Zusammen:	58.44.09

Deutscher Zimmer, Stadtmagister,
c/o Dr. Schmidt, 1514—11. Ave.,
Regina, Sask.

Tabin, Sask., 26. April 1922.
Der Unterzeichnete bittet Sie recht herzlich, beiliegende Bitte zu veröffentlichen. Sie ist das Ergebnis der Sammlung des Komitees von Davin für die notleidenden Deutschen in Russland.

Gesammelt von Peter Koch:	
Peter Koch	\$10.00
H. Mater	10.00
Stoppeler Bros.	10.00
J. D. Hunter	5.00
Cornelius Klein	5.00
John Decht	1.00
John Klein	1.00
E. C. Harris	1.00
Dora Stoppeler	1.00
Gesammelt von Johann Weselowski:	
Joe Varnum	10.00
Marion Warr	2.00
Henry Weibel	3.00
Fred Copeland	10.00
Carl Brandt	10.00
Henry Brandt	10.00
Marion Brandt	10.00
John Paul	15.00
J. McTainor, Lehrer	3.00
Conrad Keen	10.00
Rorie Becker	32.20
John Kung	10.00
Clarence Weibel	21.35
John Weselowski	30.00
A. J. Bengert	9.00
Gesammelt von Christian Leippi:	
Charles Jones	10.00
Johann A. Leippi	10.00
Johann Reinhard	9.35
A. Schneider	8.90
Ed. Leippi	15.60
Jacob J. Obrigkeitlich	20.00
J. A. Wolbaum	10.35
Christian Leippi	36.30
Gesammelt von Johann Vofelen:	
M. E. Dürsther	10.00
N. Ziefen	2.00
Peter Dürsther	5.00
John Dürsther	10.00
Wih. V. Horn, Lehrerin	8.00
John Vofelen	33.30
Gesammelt von Joseph Gerauf:	
Joseph Gerauf	10.00
Marion Weselowski	5.00
Wih. Gerauf	1.00
Zusammen:	439.05

Im Deutschen Caritasverband,
Wien, am 29. Februar 1922.
An Seine Hochwürden
Vater Heinrich Voening O.M.S.,
Regina, Sask.

Euer Hochwürden!
Von der Firma Dr. Schmidt in Regina erhielten wir in Ihrem Auftrage durch das tatkräftige Deutsch-Canadische Hilfswort für Europa ein Schreiben, welchem zu unserer großen Freude ein Scheck auf den Wiener Bankverein im Betrage von Kr. 133.333.00 beilag.

Sie haben schon im Vorjahre die Güte gehabt, uns für die armen notleidenden Kinder einen größeren Betrag zu überweisen. Wir sind über Ihre neuerliche Spende tief gerührt und danken Ihnen und Ihren Mitarbeitern von ganzem Herzen, daß Sie unsern armen kleinen wieder in so hochherziger Weise gedacht haben und uns durch Überweisung eines so großen Betrages ermöglichen, die Not und das Elend unserer heranwachsenden Jugend nach Kräften zu lindern.
Die Kinder, welchen Ihre Spende zu Gute kommen wird, werden Euer Hochwürden in die tägliche Gebet eingeschließen.
Nochmals innigsten Dank und be-

vor den deutschen Schiffbau herausgegeben worden. Die amtliche deutsche Statistik umfaßt den Zeitraum von 1914 bis 1920; das erheblich leistungsfähigere Baujahr 1921 ist nicht noch nicht in der Statistik enthalten, die übrigens nicht nur, wie das Register, die Schiffe von 100 Tonnen und darüber, sondern auch die kleineren Schiffe, berücksichtigt. Fertigtgestellt worden sind in Deutschland folgende Schiffstämme zu Danke:

1914—440.000 Bruttotonnen,	
1915—201.000 Bruttotonnen,	
1916—196.000 Bruttotonnen,	
1917— 65.000 Bruttotonnen,	
1918— 88.000 Bruttotonnen,	
1919—155.000 Bruttotonnen,	
(davon 130.000 Tonnen für ausländische Bedienung)	
1920—327.000 Bruttotonnen,	
(davon 84.700 Tonnen für ausländische Bedienung).	

In diesen Zahlen sind, wie gesagt, nur Handelschiffe berücksichtigt. Ende 1920 befanden sich auf deutschen Werften im Bau 892 Schiffe mit 1.744.000 Bruttotonnen. Die Statistik offenbart seit 1920 eine beachtenswerte, fast steigende Leistungsfähigkeit, die sowohl dem dringenden Bedürfnis unserer Handelsflotte wie dem Umsatz mehr und mehr entspricht. Daß die deutschen Werften seit dem Krieg sowohl in der Zahl vermehrt als auch innerhalb ihrer Betriebe vielfach erweitert und verbessert worden sind, ist es beinahe selbstverständlich, daß ein deutsch-russisches Abkommen, in dem dringende wirtschaftliche Fragen geregelt werden, unterzeichnet worden ist. Die zwei Länder verpflichten sich in dem Abkommen, in der nächsten Zeit wegen eines Wirtschaftsvertrages zu unterhandeln.

Die deutsche Regierung hat die Reparationskommission die erste monatliche Zahlung auf den Plan hin, der von der Kommission am 21. März infolge von Entschuldigungen der Finanzminister der Alliierten aufgestellt wurde, geleistet. Die Zahlung war 18,000,000 Goldmark, und die folgenden Zahlungen sollen 50,000,000 Goldmark monatlich betragen.

Anschließend wird der Begriff der Milliardenfragen von Deutschlands schwebender Schuld, wenn man sich einen Punkt vorstellt, dem die Aufgabe übertragen würde, diese Summe die Ende 1921 247 Milliarden Mark betrug, im Selbstentwurf in Einmarrkheiten aufzulösen. Zur Penetration dieser Aufgabe würde er, wie die Frankfurter Zeitung berichtet, nicht weniger als 787 Jahre brauchen. Sogar das Aufheben der 247 Milliarden Mark in Kaufkraftmarken würde immer noch etwas mehr als 100 Jahre erfordern. Brauchte man dazu 37 Eisenbahnmagasins zu je 10 Tonnen, 247 Milliarden Mark wiegen nämlich in Kaufkraftmarken rund 370 Tonnen. Schlimmer wird die Sache, wenn nur fünfzigtausend Mark zur Verfügung stehen. In diesem Falle wiegt die schwebende Schuld Deutschlands gar 7410 Tonnen. Zur Fortschaffung dieser Papiermassen wären 741 Eisenbahnmagasins zu je 10 Tonnen erforderlich.

Wenn fäme beim Fellen solcher Riesen nicht der Gedanke an die Unmöglichkeit der Aufbringung solcher Zahlungen? Nichtsdestoweniger behauptet Frankreich, daß Deutschland bezahlen kann, wenn es nur will.
„Man muß die Wahrheit immer und immer wiederholen, denn die Lügner wiederholen auch ihre Lügen immer wieder.“
(Schluß von Seite 2)

Die Jugend von heute.
Der Herr Pastor hat eine neue Schulfeste zum Religionsunterricht übernommen und versucht, die Jungen selbst den Begriff der Allmacht Gottes finden zu lassen. So weit ist das schon mit ihnen, daß sie sich darauf geeinigt haben, ein König sei der mächtigste Mann.
„Was hat noch mehr zu bedeuten als der König?“ fragte der Pastor.
Ein Junge meldete sich: „Das ist.“

Schiffahrtskarten

Lassen Sie uns Ihre Geschwister und Familie nach Canada bringen. Unsere Eisen Sie den Vorteil den wir Ihnen durch unsere Erfahrung und Einrichtung geben können. Wir besorgen alle Kleinigkeiten für die Reise. Wir besorgen Pässe allen denjenigen, die nach Europa zu reisen gedenken. Wir vertreten alle Schiffahrtslinien.
Wir überweisen Geld nach allen Teilen der Welt. Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an
Old Country Booking Office
S. M. Grün
Ground Floor, McCallum Hill Bldg. — Tel. 3857. — Regina, Sask.

Kommt!

Nach dem fruchtbarsten Lande der Welt im herrlichen Mississippi Delta, wo die größte deutsch-sprechende Kolonie des Südens in der Bildung begriffen ist. Klima herrlich, feines Wasser von artesischen Brunnen. Kein Dünger, für hunderte von Jahren gesicherte Absatz der Produkte vor der Tür. Zwei bis drei Jahren. An der Eisenbahn gelegen. Wir verkaufen dieses Land zu den niedrigsten Preisen und den liberalsten Bedingungen. Näheres durch
E. W. Peters
Director of Colonization,
1423—33 Bank of Commerce Bldg.,
Memphis, Tenn.

Wiesens-Rettung
Unschädlich — Erfolge
bleibt unverändert —
keine Abnutzung bei
Sichtbarkeit
SANTAL MIDY